

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

**Amtsblatt**

Nummer 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 294.

Mittwoch, 19. Dezember 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg, den Hauptpostämtern, am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raskauerstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Herren Gemeindevorstände und Gutsvorsteher des hiesigen Verwaltungsbezirkes werden unter Bezugnahme auf die amtshauptmannschaftliche Verfügung vom 22. August 1884 — No. 1165. E. —, die Anlegung von Verzeichnissen derjenigen Gartenbau- oder botanischen Anlagen, Schulen- und Wälder, welche zu Zwecke der Ausführung von zur Kategorie der Rebe nicht gehörigen Pflanzlingen, Sträuchern und sonstigen Vegetabilien über die Grenzen des Reiches regelmäßigen Unterzuchtungen in angemessener Jahreszeit unterliegen u. betreffend, an sofortige Einreichung dieses Verzeichnisses resp. eines Salatscheines, soweit dies noch nicht geschehen, hiermit erinnert.

Großenhain, am 17. Dezember 1894.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.  
v. Wilmck.

3525. E.

## Bekanntmachung.

Am 12. Dezember 1894 ist in hiesiger Stadt eine **Brotsche** gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann diesen Fundgegenstand in der Rathsexpedition hier selbst zurückerhalten.

Riesa, den 14. December 1894.

Der Stadtrath.  
Räthler.

Stfr.

## Tagesgeschichte.

Die Beratungen des deutschen Reichstages haben vor Weihnachten eine längere Dauer gehabt, als von vornherein angenommen worden war. Die kaum begonnene Generaldebatte über die Umsturzvorlage mußte, wie wir schon berichtet haben, in Folge der Beschlussumfähigkeit des Hauses abgebrochen und bis zum 8. Januar nächsten Jahres vertagt werden. Der Namensaufruf bei der Abstimmung über den Antrag auf Vertagung der Beratung ergab die Anwesenheit von im ganzen 158 Abgeordneten. Da der Reichstag 397 Mitglieder zählt und zur Beschlussumfähigkeit des Hauses die Anwesenheit von 199 Volksvertretern erforderlich ist, so fehlten also an der zur Beschlussumfähigkeit unerlässlichen Zahl von Abgeordneten 41; überhaupt aber fehlten 239 von 397, von welcher Ziffer nur einige wenige erledigte Mandate in Abzug kommen. Der Präsident gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß sein Bemühen, die Geschäfte des Hauses zu fördern, an der Beschlussumfähigkeit gescheitert sei, sprach die Hoffnung aus, daß es nach den Ferien in dieser Beziehung besser sein möge, und vertagte die Reichstagsberatungen bis zum 8. Januar nächsten Jahres. Mit Recht wird das Fehlen einer solchen großen Zahl von Abgeordneten von den Reichstagsberatungen scharf getadelt. Man kann nur billigen, was die „S. B.“ hierüber äußert, indem sie sagt: „Wenn irgend Jemand g. hofft haben sollte, daß das während der letzten Session misglücklich aufgenommene würdevolle Gebahren eines sehr erheblichen Theiles der deutschen Volksvertretung in der laufenden Sitzungsperiode einem pflichtbewußten Verhalten Platz machen würde, so hat er sich also gründlich geirrt. Mit einem ärgerlichen, das nationale Empfinden beleidigenden Ständchen haben die Beratungen der deutschen Volksvertretung in ihrem neuen stolzen Heim begonnen, und die Pflichtwidrigkeit in der Ausübung des den Abgeordneten durch das Vertrauen ihrer Mitbürger übertragenen hohen Ehrenamtes hat die ordnungsmäßige Beratung gleich der ersten wichtigen Vorlage der Session unterbrochen und ihre Fortsetzung in die Ferne gerückt. Wenn wir unter den Fehlenden auch einen sehr erheblichen Prozentsatz ausreichend Entschuldigter annehmen, so würde doch zweifellos die Zahl der Unentschuldigten übergroß bleiben. Es sind kürzlich die Disziplinarbefugnisse der ausländischen Parlamente gegenüber ihren Mitgliedern erörtert und als besonders interessant die Bestimmungen in den Geschäftsordnungen der Parlamente Englands und der nordamerikanischen Union insofern bezeichnet worden, als dort das ungenügend entschuldigte Fehlen der Abgeordneten beim Namensaufrufe mit Haftstrafe belegt wird, die bis zum Schlusse der Session, im englischen Oberhause sogar über Schluß derselben hinaus ausgedehnt werden kann. Wie sehr hat das deutsche Volk gerade bei dem gegenwärtigen Anlasse Ursache zu bedauern, daß gleiche Bestimmungen in der Geschäftsordnung seiner parlamentarischen Vertretung fehlen. Es ist ja recht erfreulich, daß der Reichstag aus Anlaß der in seiner Mitte verübten Majestätsbeleidigung die Resolution auf Verschärfung der ihm selbst und seinem Präsidenten zustehenden Disziplinarbefugnisse über die Abgeordneten gefaßt hat. Die erdrückende Mehrheit der deutschen Volksvertretung hat sich schon in der nächstfolgenden Sitzung beeilt, durch ihr Verhalten eine nicht mißzuverstehende und durchschlagende Begründung für die Nothwendigkeit und Unerlässlichkeit der durch jene Resolution in Aussicht genommenen Maßregeln beizubringen. Wir hoffen zuversichtlich, daß in die Reihe der neu einzuführenden Disziplinarverschärfungen auch energische Strafen für unentschuldigtes Fernbleiben von den Sitzungen aufgenommen werden. Schon die Einfügung einer Veröffentlichung der Namen der Fehlenden vorschreib-

den Bestimmung in die Geschäftsordnung wäre erwünscht, damit die Wähler sich künftig davon überzeugen könnten, in welcher Weise ihre gewählten Vertreter den übernommenen Ehrenpflichten nachzukommen pflegen. Die Nähe des Weihnachtsfestes kann man in seiner Weise als Entschuldigung für das pflichtwidrige Verhalten derjenigen Abgeordneten geltend lassen, die in diesem Falle durch ihr Fernbleiben die Vertagung der Umsturzvorlage verzögert haben. Wen Rücksicht auf häusliche und Familienverhältnisse von der Ausübung eines verantwortlichen Ehrenamtes abhalten, der ist für ein solches Amt nicht geeignet. Die Erziehung energischer Maßregeln, die geeignet sind, die Wiederholung derartiger Pflichtverhältnisse unmöglich zu machen und die fast chronisch gewordene Beschlussumfähigkeit der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes zu beseitigen, will uns fast wichtiger erscheinen, als das Schicksal der Umsturzvorlage.“

**Deutsches Reich.** Als außerordentlicher Bevollmächtigter des Kaisers Nikolaus von Rußland ist dessen Generaladjutant, General Swetschin, von Petersburg in Berlin eingetroffen, um dem Kaiser Wilhelm die Thronbesteigung des Zaren zu melden. Heute Mittwoch, Mittags, sollte General Swetschin im Neuen Palais empfangen werden.

Die ganze Manöverflotte ist am Montag Nachmittag von ihrer 10tägigen Uebungsfahrt wieder in Kiel eingetroffen.

In Sachen der Oberfeuerwerkschüler ist, wie die „Magd. Ztg.“ berichtet, das kriegsgerichtliche Urtheil bereits gefällt worden. Ueber das Urtheil ist noch nichts bekannt geworden. Die Feuerwerker befinden sich noch in der Zitadelle, da das Urtheil erst bestätigt werden muß. Alles, was über die Höhe der ergangenen Urtheilssprüche und die Zahl der Verurtheilten erzählt wird, beruht auf Hörensagen. So heißt es, daß Urtheile von 8 Tagen Arrest bis zu 9 Monaten Festungshaft ergangen seien. Wann die freigesprochenen Feuerwerker entlassen werden, darüber kann man auch nichts sagen; die aus Baden und Württemberg stammenden sind bereits in der vergangenen Woche entlassen worden.

Der preussische Landtag wird, wie die „Freisinnige Zeitung“ aus guter Quelle erfährt, zum 8. Januar einberufen werden.

Der bayerische Prinz-Regent legte dem Vekassherra des Fuchsmühlers Waldes nahe, die Forstberechtigten entgegenkommender behandeln zu lassen.

Der Socialist Birck ersuchte den Vorstand des Münchener Gemeindecollégiums mitzutheilen, er habe wegen eines Husten-anfalls die Aufforderung zur Ehrung des Prinz-Regenten durch Erheben von den Plätzen überhört; er distretet die Absicht einer Demonstration.

Durch die Presse gingen jezt Mittheilungen, welche das unverkennbare Anwachsen des Partikularismus in Süddeutschland kennzeichnen. Aufsehen erregte vor allem die Behauptung des „Stuttgarter Beobachters“, es habe aus Anlaß der letzten Kaisermandater Bestimmungen zwischen Berlin und Stuttgart gegeben. Diese Behauptungen sind seitdem in verschiedenen Blättern wiederholt und in bestimmterer und deutlicherer Form behauptet worden. So wußte z. B. auch die „Rhein. Volksztg.“ zu berichten, es handle sich um eine „Kodierung der Beziehungen zwischen den Souveränen, die anläßlich einer Meinungsverschiedenheit über militärische Fragen bei den letzten Kaisermandatern entstanden ist.“ Der Stuttgarter „Beob.“ bemerkt hierzu, die „Rhein. Volksztg.“ erzähle nur, was in Stuttgart die Späzen von den Dächern pfeifen, und fährt dann fort: „Uebrigens muß betont werden, daß die überwiegende Mehrheit des württembergischen Volkes die heutigen Verhältnisse der Döse zu einander viel lieber sieht, als die früheren. Man war unter der Regierung König Karls daran gewöhnt, daß Württemberg und sein Hof

die Pflichten gegenüber dem Reich gewissenhaft und treu erfüllten; eine zu große Annäherung aber an Berlin und eine Freundschaft, die für stückweises Aufgeben der Reservatrechte bereit gewesen wäre, waren niemals nach dem Geschma des württembergischen Volksstammes. Und darum ist man mit der seit September eingetretenen Zurückhaltung des Stuttgarter Hofes, die mit einer größeren Selbständigkeit gepaart ist, vollständig einverstanden.“ Wir geben diese Aeußerungen wieder, da sie für die Stimmung bezeichnend sind und überall begeisterte Aufmerksamkeit erregen. Inwiefern dieselben den Thatsachen entsprechen, entzieht sich unserer Kenntniß. Die Aeußerungen der Presse enthalten jedenfalls starke Uebertreibungen.

Der „Goniec Wielkopolski“ veröffentlicht einen, wie er bemerkt, in Warschau in Trauerumschlägen in Umlauf gesetzten Aufruf an die Polen, in welchem dieselben anläßlich der vor hundert Jahren erfolgten letzten Theilung Polens zur äußeren Rundgebung der Trauer aufgefordert werden. Der Aufruf enthält u. A. folgende Stellen: „Im künftigen Jahre hat die Trauer, die seit 100 Jahren unsere Herzen erfüllt, an die Deffentlichkeit zu treten. In diesem Jahre müssen alle gedrückten Bergnügungen, Tanzbelustigungen, großartige Hochzeitsfeste unterbleiben — wir müssen, indem wir unsere Wunden aufdecken, der Welt und den Feinden zeigen, daß sie bestehen und daß wir sie nicht heilen lassen, bis wir der Welt nicht ein vollstündliches, freies und unabhängiges Polen übergeben.“ Dieser, wie das „Pol. Tagebl.“ bemerkt, von der polnischen demokratischen Partei ausgegangene Aufruf schließt mit der Drohung, daß diejenigen Polen, welche sich der Trauer entziehen sollten, welche nur dem Namen nach Polen seien und weder polnisch fühlen noch denken könnten, hierzu gezwungen oder zerschmettert werden würden.“

**Italien.** Der „Nationalzeitung“ wird aus Rom gemeldet: Die Opposition beschloß, jeder Abgeordnete solle sich nach seinem Wahlkreise begeben, um das Volk gegen die Regierung zu erregen. Einige beabsichtigten, die Steuerzahler aufzufordern, die neuen, vorläufig durch königliche Dekrete eingeführten Steuern nicht zu bezahlen, weil sie noch nicht durch das Parlament bewilligt seien. Crispi erklärte die Freunde gegenüber, er sei fest entschlossen, mit der größten Energie den Kampf zu führen. Die Befestigungen Roms und anderer Städte sind verläßt worden.

**Türkei.** Der Konstantinopler Korrespondent der „Rhein. Ztg.“ berichtet eingehend über die fortgeschritten grauerhaften Zustände in Armenien. Niemandem sei es gestattet, aus jener Gegend abzureisen; alle Depeschen und Briefe würden konfisziert. In der Nähe von Saffun flüchteten die Einwohner eines Dorfes, darunter Frauen und Kinder, in die Kirche, worauf die Türken die Thüre erbrochen und alles niedermetzten, sodas das Blut auf die Straße floß. Der Korrespondent des oben genannten Blattes bezeichnet es als einen bedauerlichen Beweis von der Schwäche der europäischen Diplomatie, wenn die plötzlich in ihrer ganzen Trostlosigkeit aufgedeckte armenische Frage als des Einschreitens nicht werth erachtet würde. Der europäischen Kommission werden von türkischer Seite alle möglichen Schwierigkeiten bereitet, um die Untersuchung in die Länge zu ziehen.

**Serbien.** Vor einigen Tagen wurde die Meldung verbreitet, König Milan gedenke auf einige Wochen Belgrad zu verlassen und sich in das Ausland zu begeben. In serbischen Hofkreisen wird zwar, wie die „Rhein. Ztg.“ erzählt, versichert, daß König Milan nur zu seiner Erholung und nur für kurze Zeit nach Paris gereist sei und daß das beste Einvernehmen zwischen ihm und dem König Alexander bestehe. Gleichwohl erhält sich in sonst gut unterrichteten Kreisen die Annahme, daß es zu argen Mißverständnissen zwischen dem König-



wel er unberechtigt... Der Sozialist... die dritte Phase... die Anarchisten... die Reichstagsabgeordnete...

Vermisches.

Ein Reichstagsabgeordneter kaufte sich, wie die "Mainzer N. N." berichten, auf der Reise nach Berlin...

Eine entsetzliche That ist kürzlich in Raubitz bei D. H. verübt worden. In das da selbst von der Wittwe Fischer betriebene Gasthaus drangen durch das Fenster...

Ver schwunden ist seit dem 14. d. M. aus Berlin der "Banquier" August Alexander unter Hinterlassung zahlreicher "Kreditoren"...

im Anzuge angebl. mit günstigem Erfolge. Seine Kunden haben nämlich in den Monaten October und November...

Einen anmutigen Drohbrief hat kürzlich ein deutscher Lehrer erhalten, dem die polnische Bevölkerung die größten Schwierigkeiten entgegensetzt...

Marktberichte.

Riesa, 19. December. Butter 1 Kilo Mt. 2,12 bis 2,20. Käse per Schd. Mt. 1,80 bis 2,40. Eier per Schd. 4,20 bis 4,30...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 19. December 1894.

Berlin. Der Kaiser empfing heute den russischen General Smetshin, der mit der Notifizierung der Thronbesteigung des Kaisers Nikolaus beauftragt war...

Berlin. Wie die Morgenblätter aus Petersburg berichten, erhielt der deutsche Botschafter General v. Werder...

Hamburg. Der im Hannoverischen Wucherprozeß unter dem Namen "Der alte ehrliche Seemann" bekannte Angeklagte ist im Gefängniß zu Hamburg gestorben.

Rom. Wie das "Berl. Tagebl." erzählt, äußerte sich der Unterstaatssekretär Sull, das ganze Cabinet sei mit Grispi sortdauernd solidarisch...

Rom. Viele Deputirte haben Rom verlassen. Die "Riforma" meldet, die Senatskommission habe einstimmig beschlossen, die übermittelten Dokumente gänzlich unberücksichtigt zu lassen...

Petersburg. Gutem Vernehmen nach werden zu Neujahr umfassende Veränderungen in den obersten Verwaltungsteilen erfolgen. Die Krönung der kaiserlichen Waisentochter wird nach den bisherigen Bestimmungen im April 1896 stattfinden...

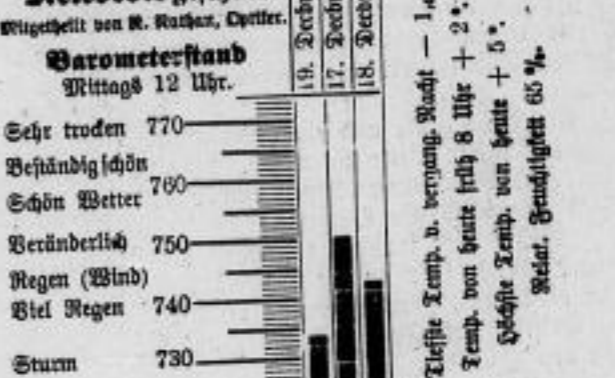
Petersburg. Nach einer Meldung des "Köln. Anzeigers" wurde daselbst ein Studentenkonzert zur Unterstützung armer Kollegen unterfangt...

London. Die "Times" meldet aus Shanghai: Der Kaiser erließ am 17. Dezember eine Proklamation, die den Vizekönig Li-Hung-Tschang beauftragt...

Paris. Die Deputirtenkammer lehnte nach lebhafter Debatte mit 63 gegen 45 Stimmen die Vorlage ab, nach der ein Theil der Korinthen-Ernte zurückgehalten werden soll...

Productenbörsen. Tabelle mit Spalten für verschiedene Waren wie Mehl, Roggen, Weizen, Spiritus, Öl, etc., mit Preisen für verschiedene Städte wie Berlin, Hamburg, etc.

Meteorologisches.



Wasserstände.

Table with columns for location (Roldan, Her, Eger, etc.), date, and water level. Includes a note: 'Anmerkung: + bedeutet über 0. - unter 0.'

Ausgabezeit des "Rieser Tageblattes". In den Ausgabestellen Abends gegen 7 Uhr, in der Expedition 7 1/2 Uhr.

A. Wess, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Börsen-Bericht des Rieser Tageblattes. Dresden, 19. December 1894. Table with columns for various stocks, bonds, and exchange rates, including sections for 'An- und Verkauf von Werthpapieren' and 'Börsen-Bericht'.

Baareinlagen verzinse p. a. bei täglicher Verzinsung mit 3/4%, monatlicher Rückzahlung 4%, dreimonatlicher Rückzahlung 4 1/4%.

### Vermischtes.

**Strenge Justiz.** Aus London, 14. Dezember, schreibt man: Vor einigen Tagen wurde ein alter Mann, der Abends nach einigen Einkäufen nach Hause ging, von ein paar jungen Burschen überfallen, zu Boden geschlagen und beraubt. Er war böse zugerichtet; sein Schulterbein gebrochen, seine Brust verletzt. Bestern standen zwei der Straßenväuber, Evans und Summers, beide erst 18 Jahr alt, vor dem Richter. Es entspann sich nun folgender Dialog: Der Richter: „Evans ist ein Vorbild der Korruption für junge Burschen und zwanzig Streichen mit der Peitsche.“ Der andere Angeklagte, wesentlich: „Oh Herr, geben Sie mir nicht die Peitsche!“ Der Richter streng: „Du trägst kein Bedenken, Deine Opfer zu misshandeln, willst aber nicht, daß man Dir das Gleiche thut. Du bekommst neun Monate harter Arbeit und ebenfalls zwanzig Peitschenhiebe!“ Viele englische Richter sind fest überzeugt, daß der Brutalität gewisser Großstadtsträflinge nur ein Mittel steuern kann, nämlich — Prügel mit der „Roge.“

Nachdruck verboten.

### Eine Sterbenacht.

Von J. Wielow.

Der Herbstwind seufzte und pffte um die Ecken des alten Bauernhauses, in einem weiten, von den böhmischen Bergen eingeschlossenen Flachlandthal, er machte eine gar trübliche Musik und es regnete als sollte auch das letzte Restchen Farbe und Duft des Sommers vom Böhmerlande heruntergewaschen werden.

Es war so schaurig und traurig draußen, daß selbst der Hofs Hund Weilschmerz bekam und ganz kläglich in seiner Hütte heulte. Im Hause selbst aber war es noch viel schauriger, denn die Frau lag im Sterben. Und sie gehörte nicht zu den gottgegebenen Seelen, die in Frieden hinüberschlummern, nein, sie war eine harte, böse Frau gewesen und das Sterben wurde ihr sauer.

Es war zur Zeit der Obstern und einen größeren Obstertrag hatte man noch nie gesehen in Zistebnic. Das Gefinde vom Mühlenhof hatte alle Hände voll zu thun um die Früchte nicht auf den Bäumen verderben zu lassen und eben darum hatte Frau Kaska eigentlich keine Zeit zum Sterben und es kränkte sie schwer, daß sie den Reizen und den schönen baaren Profit der reichen Ernte nicht mehr haben sollte.

Sie lag allein in ihrer Sterbekammer, ganz allein. Die Fränzi, die Magd, die sich an ihr Lager gelehrt, um ihr die letzten Handreichungen zu thun und ihr in der schweren Todesstunde beizustehen, hatte ihr Mitleid zu bereuen.

Als die Kranke aus einer Betäubung erwachend, die Magd an ihrem Bette sitzen sah, schellte sie mit ungeahnter Kraft aus ihrem Kissen empor und gab der Verdunsteten eine schallende Ohrfeige.

„Willst hier faulenzeln derweil die Zwetschgen verkaufen? Mach fort an die Arbeit! Ich zieh's Euch am Lohn ab wenn's Zwetschgenmus nicht g'raht!“

Entsetzt stoh Fränzi in die große Küche im Erdgeschos des Hauses.

Dort war es besser sein als in der kalten Krankenkammer. Ein mächtiges Feuer prasselte auf dem Herd, über dem in einem Niesenkessel die Zwetschgen schmorten, die eine alte Frau, auf einem Schemel stehend, fortwährend mit einer Holzkeule rührte.

Ein ganzer Kreis von Weibern saß um große, obitgefüllte Körbe, deren Inhalt sie ausleinten, zerhackt u

oder schälten. Die Unterhaltung, die in der tschechischen Landessprache geführt wurde, war lebhaft im Gange, denn es plauderte sich gut in der warmen hellen Küche, während Wind und Regen an die Fenster schlugen.

Ein Krug mit Kaffee ging von Hand zu Hand, was sonst nicht Sitte war im Mühlenhof unter Frau Kaskas Regiment, aber heute fürchtete man sich nicht mehr vor ihr.

„Jesses Maria,“ sagte die alte Wuraschek, die das Pflanzenmus rührte, als Fränzi weinend erzählt hatte, was ihr geschehen war, „mit der wird selbst der Teufel heut Nacht noch ein Spiel haben, ehe er sie holt!“ Sämtliche Weiber bekrugelten sich und rückten enger zusammen.

„Wißt Ihr's noch wie der Bauer starb? Das war 'ne Schickel!“

„Wie? was? erzählt doch Mutter Wuraschek!“ riefen die jüngeren Mädchen, die nichts davon wußten.

„'s ist lange her, so an die zwanzig Jahre,“ erzählte die Alte, „da brannte dem Bauer Kaska seine Mühle ab, die zum Hof gehörte und wonach das Gut heute noch der Mühlenhof heißt. Aber die Mühle war haufällig und das Getriebe bezahlte sich nicht mehr, seitdem die Dampfmaschine in Boltic gebaut war. Weil sie aber hoch versichert gewesen war, kamen die Herren aus der Stadt und wachten eine große Untersuchung. Da stellte es sich heraus, daß das Feuer angelegt war. Der Verdacht fiel auf den Bauer selbst und alle Leute zeigten heimlich mit Fingern auf ihn, aber der Thäterschaft überwiesen wurde der Hirtensepp und er war auch gefällig, die Mühle angesteckt zu haben, um bei dem Brande das Mehl zu stehlen. Er bekam seine paar Jahre Zuchthaus, aber die Leute munkelten, er habe ein reiches Schmerzensgeld dafür erhalten vom alten Kaska, denn als er aus dem Gefängnis kam, verbesserte sich sein Anwesen und doch war er vorher der ärmste Mann im Dorf gewesen, der immer am Hungertuch nagte.“

Der Bauer Kaska wurde ein reicher Mann als er die Mühle los war und das schöne, baare Geld von der Versicherung eingestekt hatte, aber die Strafe kam.

Er hatte nur einen einzigen Sohn und dem Hirtensepp seine Tochter kennt Ihr, die schwarze Toni. Da muß sich der reiche Bauerssohn in das arme Dirndl vergaffen und will nicht mehr leben und sterben ohne sie.

Dem alten Kaska half kein Fluchen und kein Schwören, die Weiden wollten nicht von einander lassen und der Rudi, der schmucke Bursch, ging unter die Soldaten und ist seitdem nicht wieder auf dem Mühlenhof gesehen worden. Der Hirtensepp soll aber gar wunderbare Neben geführt haben, als der Bauer seinen Sohn verließ, weil er die Tochter von dem Zuchthäusler freien wollte, — Gott allein wüßte, wer von ihnen eigentlich in's Zuchthaus gehöre.

Aber selbst die Bäuerin war hart wie ein Stein und wollte ihr Lebtag von ihrem Sohn nichts mehr wissen.

Als der alte Kaska endlich starb zeigte es sich, daß er seinen Sohn enterbt hatte. Der Rudi bekam keinen Kreuzer, denn seinen Pflichtheil hatte er schon weg und seine Mutter wurde Besitzerin vom Mühlenhof.

Der Rudi soll es versucht haben, sich mit seiner Mutter anzuschließen, aber weil er die Toni nicht aufgeben wollte, half es ihm nichts.

Wie nun der Leichenzug mit dem alten Kaska durch das Dorf ging — es war an einem heißen Sommertag und ich war auch dabei — stand der Hirtensepp vor seiner Thüre und soll gesagt haben:

„Wenn der wie ein Hestmennech ordentlich und richtig in sein Grab kommt, dann gibt es keinen Gott im Himmel.“

Und wie sie nun den Sarg in das Grab hinstellen lassen, da reißt plötzlich die Stricke, der Sarg stürzt in die Tiefe, der Deckel springt auf, der Todte fällt heraus und — — —

In diesem Augenblick sprang die innere Küchentüre mit einem dumpfen Knall auf. Sämtliche Weiber, die schauernd und vor Grauen bebend, die Erzählung Mutter Wurascheks angehört hatten, freischten laut auf und blieben starr vor Entsetzen als in der finstern Thüröffnung die Bäuerin wie ein Gespenst erschien.

Und wie ein Gespenst langsam und lautlos schritt sie herein in ihrer alten Nachtjacke, die Nachtmüge tief in das lange, wachgelbe Gesicht gezogen, die Augen seltsam starr und verglast, während ihre hageren Glieder schlotterten.

Dazu heulte der Wind im Schlot, der Regen prasselte und gurgelte draußen auf dem Hopsplaster und in den Dachrinnen und mit dürrer Finger klopfte der alte Rußbaum an das Fenster.

Mitten in der Küche blieb die Bäuerin stehen.

„Merkt auf,“ sagte sie mit hohler leuchtender Stimme, „ich selbst habe die Mühle angesteckt, denn der Bauer hatte keinen Muth dazu. Der Hirtensepp ist unschuldig. Aber weil er so gar arm war, nahm er's auf sich. Als er aber nicht schweigen wollte, später, als der Bauer tot war, wegen der Toni und dem Rudi, da hab' ich ihn umgebracht. Sie fanden ihn tot unten im Steinbruch und glaubten, er sei abgestürzt, als er vom Jahrmarkt in Boltic kam, in der dunklen Nacht. Aber ich hatte mich da hinter dem Muttergottesbild versteckt und habe den alten Mann hinabgestoßen. Nun lauft hin zum Pfarrer, er soll dem Rudi schreiben, daß er kommt, denn der Hof ist sein. Und hier verbrenne ich das Testament, das ich gemacht habe, daß der Mühlenhof sollte an das Kloster zur heiligen Agnes fallen, hier vor Euren Augen — denn das Sterben ist doch schwer.“

Sie zog ein Bündel Papier unter der Nachtjacke hervor, schlurste wankenden Schritts bis an den Herd und warf es in die Flamme.

Plötzlich wandte sie sich an Mutter Wuraschek, die wie eine Salzsäule auf ihrem Schemel stand, und riß ihr die Heibeleule aus der Hand.

„Das Zwetschgenmus brennt! Jesses das Mus ist verbrannt! Du faules, nichtsnutziges Weibchen —“

Und mit der vom lodenden Mus triefenden Keule wollte sie einen Schlag gegen Frau Wuraschek führen, der dieselbe über den Kopf und in das Gesicht getroffen haben würde, aber in demselben Augenblick fiel ihr die gefährliche Waffe aus der Hand und sie brach leblos am Herd zusammen.

Auffschreiend umringten die Weiber eine Leiche.

Der Rudi kam und wurde Herr auf dem Mühlenhof. Er zahlte die unrechtlich erworbene Versicherungssumme für die abgebrannte Mühle, auf Heller und Pfennig, mit allen Zinsen zurück, und obgleich er danach fast ein armer Bauer war, heirathete er seine Toni und fing an rechtschaffen und fleißig zu arbeiten. Die Toni stand ihm tapfer bei und es ruhte Segen auf ihrer Arbeit und auf ihrem Hause, das sich mit einer fröhlichen Kinderschaar füllte. Sie wurden wohlhabende Leute und bauten das Gehöft von Grund auf neu und stattlich.

# Kaffee.

## Gebrüder Despang, Riesa

### Dampf-Kaffee-Rösterei im Grossbetrieb

empfehlen hierdurch

ihre nach neuestem, besten Verfahren gerösteten Kaffees einer geneigten Beachtung.

Die Röstung geschieht in dem neuesten

### Gothot'schen Schnell- und Spar-Röstapparat

Deutsches Reichs-Patent No. 73044 und 75812.

Dieses System wurde auf der letzten internationalen Ausstellung zu Dresden mit der höchsten Auszeichnung, „goldenen Medaille“ und „Ehrenpreis der Dresdner Kaufmannschaft“ prämiirt.

### Christbaumlichte,

Größen empfiehlt

weiß und bunt, in Wachs, Stearin und Paraffin, alle Größen und Formen, Wachsstock, weiß, gelb und decorirt in allen

Ottomar Bartsch.

### Ein Logis,

besteh. aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Vor- und Zubehör, ist per sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

### Linoleum

in abgepackten Teppichen u. Stückwaare, Wachs- u. Ledertuche, abwaschbare Tischdecken in allen Größen,

### Bäuerstoffe,

Cocos- u. Linoleumläufer, Bettvorlagen,

### Angorafelle etc.

empfehlen in größter Auswahl

### Müller & Dintelmann,

Tapetengeschäft, Kaiser-Wilhelm-Platz.

### Rürschners

Universal-

### Conversations-Lexikon

können wir für den Ausnahmepreis von nur 3 Mark

an unsere geehrten Abonnenten abgeben.

Expedit des „Rieser Tageblattes“

# Hasen. Hasen.

Ein großer Transport frischgeschossener, starke und feiste Weihnachtshasen ist angekommen und empfehle dieselben im Zell (gestreift à Stück 2,80 und gepickt à Stück 3,20) billigst.

**Clemens Bürger,**  
Rieser Geflügelmastanstalt und Wildhandlung,  
jetzt Parkstrasse 14.

**F. Ad. Richter & Cie.,**

Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten, Nürnberg.

## Nürnbergischer Lebkuchen

Marke Anfer.

Niederlage: **Richard Dölitzsch.**



Wem daran liegt, eine wirklich gute und hochelegant ausgestattete

### Nähmaschine

zu erhalten, der kaufe nur bei

**Adolf Richter,**

Riesa, Hauptstraße 60,

Fahrrad-, Nähmaschinen- u. Kurzwarenhandlung,  
Reparatur-Werkstatt.

### Hannmann's Nähmaschinen,

weltberühmt durch das verwendete beste Material, durch seine Ausstattung und den leichten Gang, zeichnen sich von allen übrigen durch sauberste Justierung und größte Nähfähigkeit aus.

### Circa eine Million Nähmaschinen

sind bis heute von uns erzeugt und verkauft worden, eine Zahl, die bisher von keiner deutschen Fabrik erreicht wurde. Wer eine Hannmann'sche Nähmaschine besitzt, hat die Gewähr für jahrelange Haltbarkeit und dafür übernimmt unser alleiniger Vertreter für Riessa und Umgegend

**Herr Adolf Richter**

die

weitgehendste Garantie.

Eig. Fabrikat. **E. Kessler** Eig. Fabrikat.

Cigarren-Geschäft

empfehle zum **Weihnachtsfeste** seine vorzüglichen **Qualitäts-Cigarren.**

Packungen zu 25 und 50 Stück.

Kleoblättchen No. 1, Kleoblättchen No. 2

(Specialität)

Schützenstr. 12.

Schützenstr. 12.

in allen Preislagen und hochfeiner Ausstattung.

### Ottomar Bartsch,

Riesa, Tollinorstr.,

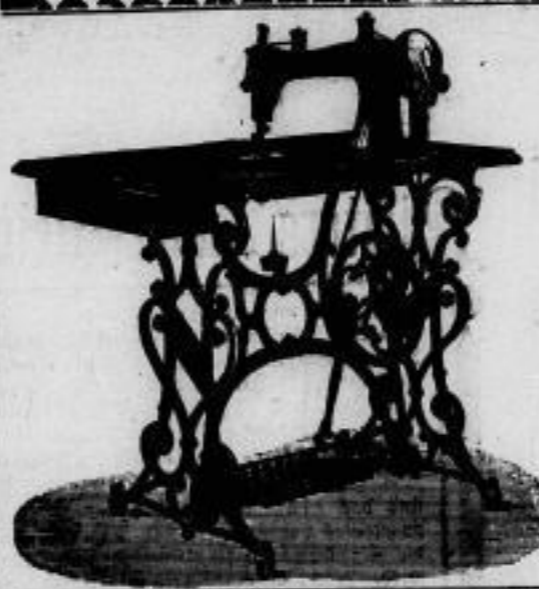
hält seine auf das reichhaltigste ausgestattete

### Weihnachts-Ausstellung

von feinen und feinsten Toilettenseifen und Parfümerien, zu

### Weihnachtsgeschenken

ganz besonders geeignet, zur gefälligen Ansicht und Auswahl empfohlen.



### Nähmaschinen.

Vor Kauf einer Nähmaschine veräume man nicht, sich mein grosses Lager von 6 verschiedenen Fabrikaten anzusehen. Als Specialität empfehle System

### „Victoria“,

von keinem anderen Fabrikat in der Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Eleganz erreicht.

— Billige Preise. —

Günstigste Zahlungsbedingungen.

**Richard Nathan,**

Mechanik,  
Optik, Electrotechnik.

### Richard Nathan,

Mechanik, Optik, Electrotechnik,

empfehle als pass. d. e. Weihnachtsgeschenke:

Theater- & Reise-Perspective in grösster Auswahl,

Mikroskope, Fernrohre, Loupen etc.,

Goldne Brillen und Klemmer,

Thermometer und Barometer,

Photographische Apparate und Utensilien,

Experimentirkästen, Laterna magica,

Dampfmaschinen, Electromotoren in reicher Auswahl.

Billige Preise.

Umtausch gestattet.

### Särge

in Metall, Eichen- und Nierensholz in allen Größen und Preislagen stets vorräthig.  
C. Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.

**Cheviert und Duglin für einen ganzen Anzug zu Mk. 5.75**  
**Kammjarn und Melton für einen ganzen Anzug zu Mk. 9.75**  
 je 3,00 m f. den Anzug berechn., versend. direct an Jedermann  
**Oettinger & Co. Frankfurt a. M., Fabrik-Dépôt.**  
 Muster umgehend franco. Nichtpostendes wird zurückgenommen.

**Klemmer gefundn. Landbriefträger**  
 Walter, Neu-Weida.

**Möbl. Zimmer mit Kofst**  
 gesucht. Offerten mit Preis unter Z. 16 in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Ein Logis,**

2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, Ofen 1895 beziehbar, billig zu vermieten.  
**C. F. Frotzcher, Kaiser-Wilhelmsplatz 2.**

**Eine Inter- und Oberstube**  
 ist zu vermieten, Ofen zu beziehen  
**Weidstraße Nr. 3.**

**Wohnungen**

zu 1:0, 130, 140, 150 und 300 Mark sind per sofort und 1. April zu vermieten. Ruhige Leute werden bevorzugt, und können auch die Preise noch herabgesetzt werden. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Größ. saub. Schulmädchen**  
 zum Aufwaschen für Sonn- und Festtags-Abende sucht Froberg, Kastanienstr. 15.

Zum 1. oder 15. Januar wird ein **ehrliches und fleissiges Mädchen** gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Dienstmädchen**

sofort oder per 1. Januar gesucht.  
**Elise Heinrich, Paulsbergstraße.**

Zum 1. oder 15. Januar wird ein **anständiges Dienstmädchen** vom Lande für Haus und Küche gesucht  
**Kastanienstrasse 98.**

**Ein Pianoforte,**

sehr schön im Ton, preiswerth zu verkaufen  
**Kaiser-Wilhelmsplatz Nr. 2, part.**

**Ein Musikwerk,**

(Polyptron) ganz neu, passendes Weihnachtsgeschenk, ist billig zu verkaufen  
**Schloßstraße 21.**

**M. 200,000**

zu 3 3/4 % auf Wäiter,

**M. 240,000**

zu 4 % auf Wäiter und Zinshäuser,

**M. 180,000**

zu 4 1/2 - 4 3/4 % auf Zinshäuser, langjährig feststehend, per 1. Januar oder später auszuliefern. Gesuche sub „Darlehn 5000“ beim „Invalidendank“ Leipzig niederzulegen.

**15,000 M.**

sucht ein Geschäftsmann gegen vielfache Sicherstellung zu leihen. Gest. Offerten erb. unter F. G. II. in die Expedition d. Bl.

**Holz=Auktion.**

**Freitag, den 21. December a. C.,**

von Vorm. 10 Uhr ab,

werden im Forstrevier **Oelzschau** 270 Stück kieferne Bau- und Brettsämme von 20 bis 45 cm Mittelnst. und 10 bis 18 m Länge meistbietend und bedingungsweise verkauft.

Zusammenkunft im Schlage in der sog. „Grünen Telle“.

Forsthaus Oelzschau, d. 10. Decbr. 1894.

**Wagner.**

**Das Hausgrundstück**

Nr. 7 in Grundbuch d. Stauchig ist veränderungshalber zu verkaufen. Näh. Ausf. ertl. beim Froberg in Weidhauer.

**Zwei Kühe**

mit Hälbem stehen zum Verkauf im **Wahlhof** Weidhauer bei Eitelh.

Freitag, den 21. Dez. wird ein **Wein**

verpfundet. Helm, Schäferlei Gädlich, am Rangirbahnhof.

**Appetits-Cigarren.**

Ausgezeichnet und wirklich preiswerth sind meine  
 Nr. 1. „Indiana“-Cigarillos à Carton mit 10 Stück 25 Pf.  
 Nr. 2. „Fatinitza“ „ „ „ „ 10 „ 20 Pf.

Wiederverkäufer bei Entnahme von 500 Stück Preisermäßigung.  
 Die gewöhnlich mit großer Reclame in den Handel kommenden sog. Cigarillos sind mit geschnittenem Rauchtabak oder Tabakgras gefüllt, welche sich von geklopften Cigaretten nur dadurch unterscheiden, daß sie statt mit Papier mit Tabak umrollt sind.

Alle Dankschreiben ändern daran nichts!  
 Ich mache daher besonders darauf aufmerksam, daß meine „Indiana“ und „Fatinitza“ regelrechte **Handarbeits-Cigarren** sind.

**Filiale der Cigarren-Fabrik von**  
**A. Stübner,**  
**Niesaa, Bahnhofstrasse (Niosk).**

Unsere **Sahne-Cakes** sind die besten Cakes die es gibt!  
**Lommatzcher Sahne-Cakes**  
 beste Kost für Kinder, Kranke und Genußende.  
 Gebr. Schmidt, Lommatzsch.  
 Zu haben in Niesaa bei Herren **Ernst Schäfer, Hermann Müller, Carl Schneider.**

**Julius Feurich, Leipzig**  
 Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik  
 Gegründet 1851.  
 Katalog gratis und franco.  
**Feurich Pianinos**  
**Feurich Flügel**  
 Anerkannt vorzüglichstes Fabrikat von unübertroffener Haltbarkeit und edlem gesangreichem Tone.  
 Günstigste Zahlungsbedingungen. + Auch gebrauchte Pianos.



**A. W. Hofmann,**  
 Ecke Paulsberg- und Wettinerstraße,  
**Niesaa a. Elbe.**  
**Singer-Nähmaschinen**  
 mit und ohne Fußband.  
**„Titania“-Schneidermaschinen**  
 größter Durchgangsräum.  
 Für jede Maschine gebe ich schriftliche Garantie.

**Richters Anker-Steinbaukasten**

haben nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andere Weibenspiel, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

**Anker-Steinbaukasten**

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern angestelltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art bestehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten.

Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kästen, die zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig sind in allen feinsten Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Wom! Richters Geduldspiele: Nicht zu billig, Et des Columbus, Rätselbücher, Griffenblätter, Bombenreißer usw. Preis 50 Pf. Sternblätter, Preis 1 Mk. Nur echt mit Anker!

**F. J. Richter & Co.,** L. u. F. Hofmeister  
 Hauptstadt (Wien), Nürnberg, München, Wien, Prag, Pest, Odessa, St. Petersburg, Sankt Gallen, Baden, etc., etc., etc.

Ein Herr kann möblierte Schlafstube **Mülie** hat noch zu verkaufen  
 Alberstr. 200 7, par. 1. ete. Niesaa, Schloßstraße 17.

2 schöne starke **Auße**  
 mit Hälbem stehen zum Verkauf in **Nr. 5 zu Verth.**

Was soll ich zu Weihnachten schenken?



Einen bei Tag und Abends bei Licht gut schlagend. **Kanarienvogel.** Es empfiehlt solche in großer Auswahl, sowie auch schöne ausländische **Biere u. Singvögel,** verschiedene **Goldbauer, Gesangsflöten** u. s. w., zu billigsten Preisen die Vogelhandlung **Alberstr. 7.**

Unter den diesjährigen Kalendern zeichnet sich durch Reichhaltigkeit und schöne Bilder der **„Grosenhainer Haus- und Wirthschafts-Kalender“** recht vortheilhaft aus. — Er kostet nur **50 Pf.** und ist überall erhältlich.

**Bilder- u. Märchenbücher**  
**Jugendchriften**  
**Brachtwerke**  
**Musikalien**  
 empfehle in großer Auswahl billig.

**Jul. Plänitz,**  
 Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung.  
 Passend für Weihnachtsgeschenke:  
**Schwarze Salonjäulen,**  
**Servirtische, Bauerntische,**  
**Tische u. s. w.** empfiehlt billigst  
**Wehner, Lischersstr., Gartenstr. 6,**  
 vis-à-vis den Kasernen.

**Durch bedeutende**  
**Vergrosserung**  
 unserer **Geschäftsräume**  
 sind wir in der Lage, ein reich ausgestattetes

**Möbellager**  
 zu unterhalten.  
**Vollständige Ausstattungen**  
 von Einrichtern bis zum Beinsten stets am Lager.  
**Mäßige Preise. — Reelle Arbeit.**  
**Weitgehendste Garantie.**  
 Nach Auswärts  
**Transport mit Möbelwagen.**

**Rieser Möbelfabrik**  
 von **Pietschmann & Hildebrandt.**

**ff. Toiletteseifen,**  
 echt kölnisches Wasser,  
 größte Auswahl hochfeiner  
**Taschentuch-Parfüms**  
 empfiehlt zu billigstem Preis  
**Paul Blumenschein.**

**Werner's**  
**Wacholder=Malz**  
 ist bei jedem Husten und speciell bei Keuchhusten als vorzüglichstes Linderungs- und Nahrungsmittel zu empfehlen.  
 Niederlass bei **Ottomar Bartsch.**

**Dreischmashinenöl**  
 gut u. billig empfiehlt **Ottomar Bartsch.**

**Bergmann's**  
**Lilienmilch-Selfe.**  
 Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen.  
 Vorrätig: Stück 50 Pf. bei **Paul Blumenschein, Friseur.**



### Allen Rauchern,

welche weniger auf schönes Aussehen sondern mehr auf Qualität der Cigarren sehen, kann als besonders hervorragend meine

### Fohlfarben,

nur besserer Sorten, empfehlen. Qualität vorzüglich. Ein Versuch wird bestimmt zufrieden stellen.

Filiale der Cigarren-Fabrik v. **N. Stübner,** Riesa, Bahnhofstr. (Kloster).

Neue Sendung!

Neue Sendung!

Für den Weihnachtstisch empfehle in größter Auswahl

**Tabakspfeifen,**  
(versch. Neuheiten)

**Gesundheitspfeifen,**  
(versch. Patente)

Meerscham- und Weichsel-

**Cigarren-Spitzen,**  
besonders schöne Muster,

**Cigaretten-Maschinen,**  
Feuerzeuge, Tabaksdosen  
und versch. Andere mehr  
zu billigsten Preisen.

**E. Wittig,**  
Wettinerstr. 2 Wettinerstr. 2.

### Ganz neu!



**Kul-Hosenträger**  
mit unzerwehbaren Knopflöchern  
Patent-Flügelrollen Schnallen  
Durch ihre Haltbarkeit und Bequemlichkeit beste und billigste Hosenträger.

Paar 2 Mark 50 Pfg.  
Unsere Weihnachts-Preislise, ausgefüllt mit 625 Illustrationen, wird gratis abgegeben und franco versandt.  
**J. Bargon Söhne,**  
Dresden,  
Wilsdrufferstrasse 54,  
am Postplatz.

**H. Blüher,**  
Glasrmeister,  
Bergstr. 3.

Einrichtungen von Silber u. Goldschmied, Silber- u. Goldschmied, Silber- u. Goldschmied.

**Fahrordnung**  
vom 20. Dezember 1894.  
Abfahrten von Riesa Vorm. 7.10 und N. 12.30 nach Dresden, Nachm. 2.30 nach Meißen, Vorm. 10.30 nach Strehla N. 12 nach Kreinitz. Die Fahrten zwischen Kreinitz-Mühlberg sind aufgehoben.  
Dresden, 19. Dezember 1894.  
Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

**Frauen-Verein.**  
Die Weihnachtsbescherung für die Kinder der Kinderbewahranstalt findet Freitag, den 21. Dezember, Nachmittag 5 Uhr im Hotel Kronprinz statt, für die erwachsenen Armen Freitag, den 28. Dezember, Nachmittags 5 Uhr ebenfalls im Hotel Kronprinz.  
Gleichzeitig dankt der Verein herzlich allen den freundlichen Gekern, durch deren Hilfe es möglich ist, wieder so vielen eine reichliche Bescherung veranstalten und eine Weihnachtsfreude bereiten zu können.  
Riesa, im Dezember 1894. **H. Zeiberlich,** Verw. des V.-V.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle

**1a frischgeschlachtete fette Gänse,**  
weiß und garantiert reine Hasermaast, im Gewicht bis 20 Pfund, sowie prima frischgeschlachtete fette Enten u. Aockhühner in bekannter Güte.

**Clemens Bürger,**  
Rieser Geflügelmaastanstalt und Wildhandlung, jetzt Parlsirahe 14.

**Achtung.**  
Zu passenden Weihnachtsgeschenken empfiehlt seine dauerhaft selbstgefertigten **Wärmflaschen** (keine Fabrikarbeit) bei billigsten Preisen.  
Aug. Lommatzsch, Kupferschmied, Kastanienstraße 39.  
Auch findet daselbst Oheim 1895 ein **Vehting** unter günstigen Bedingungen Aufnahme.

**Weihnachts-Ausstellung**  
von **Joh. Hoffmann, Hauptstrasse 36.**

Reichhaltigste Auswahl in **Lederwaren** als: Photographie- und Schreib-albums, Cigarren-, Brief-, Couvert- und Visiten-karten-Taschen, Portemonnaies, Schreib-mappen etc. **Schreibzeuge, Tintenfüßer,** Briefbeschwerer und sonstige Artikel für Schreibtische und Comptoire. Photographie-Rahmen.

Briefpapiere und Karten in grossartigen neuen Ausstattungen in allen Preislagen.

**Weihnachts-Ausstellung**  
in **Chocoladen und Baum-Confecten,**  
Echt Nürnberger Lebkuchen  
in Packeten und Schachteln,  
Marzipan-Gegenstände und Torten,  
Bisquits, engl. Cakes, Waffeln, feinste Dessert- u. Ynall-Bonbons,  
Chinesische Thee's, Japan- und China-Waaren,  
Attrapen, gefüllte Cartonagen und Bonbonnieren  
in reichster Auswahl empfehlen geneigter Beachtung

**Geschw. Philipp, Riesa, Hauptstr. 81.**  
Niederlage der Dampf-Chocoladen-,  
Confecturen-, Marzipan- u. Waffel-Fabrik von  
**Hartwig & Vogel** in Dresden.

**23 weidefette Hammel und Schafe**  
sollen am Sonnabend, d. 22. d., Nachmittags 2 Uhr im **Gasthofe zu Kreinitz,** für Rechnung den es angeht, öffentlich meistbietend versteigert werden.  
Adam, Erbsichter.

**Christbaumschmuck,**  
circa 450 Stück schönes wohlgeschmecktes **Confect,** 1 Kiste für 3 Mark; 2 Kisten **M. 5.50** versendet gegen Nachnahme  
**Oswin Kegel,**  
Dresden, Gr. Frohngasse 7.  
Wiederverkäufer Rabatt.

**Lauböge-Artikel**  
G. SCHALLER & CO.  
KONSTANZ  
Karlshöhe 3  
Katalog umsonst!

**R. Deutschmann,** 6  
Sattler Kastanienstr. 76  
empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter **Schürzen u. Taschen** in nur dauerhafter und geschmackvoller Waare.

**Zischlampen** von 125 Pf. an  
**Gaslampen** " 35 " "  
**Kohlenkasten** " 100 " "  
**Kohlenlöfler** " 30 " "  
**Zygarbühnen** " 10 " "  
bezgl. mit **Schloß** " 20 " "  
**Salz- u. d. Weichsäcker,**  
**Gewürzschänke** " 30 " "  
**Taschenlaternen mit Lampe** " 50 " "

**C. F. Frotzcher,**  
Kaiser-Wilhelmplatz Nr. 2.

**Brillen**  
und **Klemauer,**  
Operngläser, Krimstecker,  
sowie sämtliche optische Artikel in reichhaltiger Auswahl empfiehlt  
**Richard Nathan,**  
Mechaniker und Optiker.  
— Herzlich empfohlen. —

**Filzschuhwaren**  
in nur guter, reeller Arbeit zu den äusserst billigsten Preisen, als:  
**starke gewaltete Filzschuhe**  
für Herren von 2 M. 25 Pf. an, für Damen von 2 M. an, für Mädchen von 1 M. 50 Pf. an, für Kinder von 1 M. 20 Pf. an.  
**Filzpantoffeln**  
für Herren von 2 M. an, für Damen von 1 M. 50 Pf. an, für Mädchen von 1 M. an, für Kinder von 90 Pfg. an, extra starke **Filzpantoffeln** für Herren 2 M. 25 Pf., für Damen 2 M., **Kinderohrenschuhe** 90 Pf., sowie alle gangbaren Sorten **Damen-, Mädchen-, Knaben- und Kinderfilzschuhe** und **Pantoffeln** mit **Plüsch-, Sammet-** oder **Band-Einfassung** zu den billigsten Preisen empfiehlt  
**Carl Grossmann,**  
Riesa, Pausitzerstrasse 2.

**Ein großer Posten**  
feiner und hochleganter **Kaffee-Service** und **Theebretter** ist mir von einem Fabrikanten wegen Aufgabe dieses Artikels zum Verkauf für den **billigsten Preis** übergeben.  
Ich empfehle solche in diversen Preisen als billigstes, schönstes Geschenk für Damen.  
**C. F. Frotzcher, Kaiser Wilhelmpl.**

Zum Weihnachtsfest empfiehlt  
**Prima frischgeschlachtete fette Gänse,**  
garantirt reine Hasermaast, die Gänsemastanstalt von  
**H. Thielemann,**  
Schützenstrasse, Riese's Neubau.

**Crown fallbr. Heringe,**  
äusserst billig.  
**Kleine Holl. Heringe,**  
Schod M. 1.70, Mandel 45 Pf., 3 St. 10 Pf., empfiehlt  
**Max Mehner,**  
Ede Pausitzerstrasse und Kastanienstrasse.

**Frische Sendung**  
**Bomm. Riesen-Büdlinge**  
Riese Mark 1.05,  
**do. Riesen-Bratheringe**  
Stück von 6 Pfg. an, empfiehlt  
**Max Mehner,**  
Ede Pausitzerstrasse und Kastanienstrasse.

# Was soll ich schenken?

Diese Frage wird wohl zur Weihnachtszeit von vielen Gattinnen, Müttern, Bräuten und Schwestern aufgeworfen, wenn es gilt, einem theuren Manne eine Weihnachtsbesonderheit zu bereiten. Das willkommenste Geschenk ist dann immer

**„Ein Kistchen guter Cigarren.“**

Ich empfehle Ihnen daher mein reichhaltiges Cigarrenlager feinsten Qualitäten in allen Preislagen, in eleganten Kistchen mit 25, 50 und 100 Stück Inhalt, ca. 80 Sorten. Besonders empfehlenswert sind meine

**Sortimentskisten**

mit 100 Stück in 7 verschiedenen Sorten Cigarren, höchst geschmackvoll ausgestattet, zum Preise von **Mk. 8,-** und **Mk. 5,50.**

Filiale der Cigarren-Fabrik von

**A. Stübner,**

RIESA, Bahnhofstrasse (Kiosk).

# Cigarren-Import-Versand.

## Gebrüder Despang,

Riesa.

Zum bevorstehenden *Weihnachtsfest* empfehlen unser grosses, gut assortirtes Cigarren-Lager einer geneigten Beachtung.

(Weihnachtspackungen).

# Karl Westphal, Riesa

Hauptstrasse 17

Hauptstrasse 17

empfiehlt zum Weihnachtsfeste in großer Auswahl und zu billigsten Preisen:

### Porzellanwaare:

- Kaffee-Service, decorirt, v. Mk. 2,50 an,
- Wasch-Service, " " 3,50 "
- Blumentöpfe, " " 0,50 "
- Ruchenteller, " " 0,50 "
- Teigtöpfe, 6 Größ., " " 2,- "
- Gemüsetonnen, " " 0,50 "
- Goldtassen, " " 0,20 "
- Puppenköpfe, " " 0,10 "
- Etagères mit Tonnen, decorirt u. weiß, von Mk. 1,50 an,
- Kinderervice von 50 Pf. an.

### Nickelwaare:

- Kaffeoservice,
- Tafelaufsätze,
- Bowlen,
- Fruchtschalen,
- Menagen,
- Leuchter,
- Butterkühler,
- Kannenuntersetzer,
- Löffel-Etuis,
- Essbestecks etc.

### Lederwaare:

- Albums von Mk. 1 — an,
- Reisetaschen,
- Reisekoffer,
- Ringtaschen,
- Cigarren-Etuis,
- Tressors,
- Portemonnaies,
- Recessaires,
- Stetel
- tc.

### Glaswaare:

- Bierervice von Mk. 1,50 an,
- Eisfässer " " 1,- "
- Stammseidel " " 1,- "
- Blumenvasen v. " " 0,20 "
- Bierhumpen mit Beschlag,
- Bowlen mit und ohne Gläser,
- Weinfässer, glatt und bemalt,
- Weingläser, vom einfachsten bis feinsten,
- Biertulpen, " " " "
- Eisförgläser, " " " "
- tc. tc.

### Majolika u. Spiegel:

- Vasen,
- Jardinières,
- Leuchter,
- Spiegel mit Musik (Neuheit)
- Handtuchhalter, Crystallglas,
- Zeitungshalter, "
- Spiegeltischchen, "
- Etagères, "
- Wandspiegel von 10 Pf. an
- etc. etc.

### Künstliche Blumen:

- Toppflanzen,
- Marktbonquets,
- Christbaumschmuck,
- Lichthalter,
- Confecthalter,
- Engel,
- Lametta,
- Gold- und Silbersehaum,
- Solinger Stahlwaaren,
- Plättglöden
- tc. tc.

## Hänge-, Tisch- und Hauslampen, Ampeln

in verschiedenen Farben und Preislagen.

### Eine Wohnung

zu 350 Mark, eine bezgl. 100 Mark, sofort oder später beziehbar, zu vermieten Schützenstraße 20.

### Agenten gesucht

für einen leicht verkäuflichen Artikel gegen gute Provision. — Offerten an Ad. Wohlhass in Bremen erbeten.

### Brillen und Klemmer

von Aluminium mit besten Rathenower Gläsern, zu 4 Mk. 50 Pf. empfiehlt Otto Hommel.

Neuheiten von  
**Neujahrs-Glückwunschkarten für 1895**

in feiner, künstlerischer Ausstattung, auch zum Eindrucken des Namens geeignet, empfiehlt

Joh. Hoffmann, Buchhandlung.

### Gustav Marie,

Sattlerstr. Großenhainerstraße. Bringe mein reichhaltiges Lager fertiger Sophas, Schulranzen und Taschen, sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel in Erinnerung.

### Gummischuhe,

bestes Fabrikat, zu den billigsten Preisen, als: für Herren von Mk. 4,25 an, für Damen von Mk. 2,60 an, für Kinder von Mk. 1,50 an empfiehlt in großer Auswahl

RIESA, Hauptstr. 2. Carl Grossmann.

### Christbaumschmuck

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigst

Jul. Pläntz, Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung.

### Jeder Dame willkommen.

### „Deutsches Beilchen“

vornehmstes Parfüm der Saison, von prächtigstem, nachhaltigem Wohlgeruch, empfiehlt, à Fl. 1, 2 u. 3 Mk., Paul Blumenschein.

### Neue Sendung von hochf. Tafel-Margarine

empfangen und empfiehlt billigst

Ferd. Bergmann, am Altmarkt.

### Feinsten Thüringer Scheibenhonig,

Besten ausgelass. reinen hellen Honig empfing Felix Weidenbach.

### Wallnüsse,

à Schock oder Pfd. 20 Pf., für Wiederverkäufer noch billiger, empfiehlt Felix Weidenbach.

### Durthoff'sche Stückbese,

täglich frisch, empfiehlt

Ferdinand Schlegel.

### Canal-Restaurant Bahnhof Riesa.

Donnerstag früh Schlachtfest. Ergebenst ladet ein Franz Engelhardt.

### Restaurant Bergkeller.

Morgen Donnerstag Schlachtfest, dazu ladet freundlichst ein Robert Rohn.

### Siebert's Restauration.

Nächsten Freitag Schlachtfest.